

Tiertransporte in der Kritik

BERN. Tierschützer üben heftige Kritik am Bundesamt für Veterinärwesen (BVET): Dieses wolle das Verbot für internationale Tiertransporte durch die Schweiz aufweichen. BVET-Direktor Hans Wyss weist diesen Vorwurf zurück, gesteht jedoch auch Fehler ein.

Derzeit sind Strassentransporte von Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen durch die Schweiz verboten. EU-weite Schlachtviehtransporte umfahren deshalb unser Land. Im Rahmen des Landwirtschaftsabkommens mit der EU soll nun das Gesetz revidiert werden. Bereits vor Ende der Vernehmlassungsfrist hat der Thurgauer Tierschützer Erwin Kessler eine Disziplinarbeschwerde gegen das BVET eingereicht. Der Schweizer Tierschutz will heute Stellung beziehen.

Zwei Dinge kritisieren die Tierschützer: Das Verbot von internationalen Tiertransporten erscheint im Entwurf des neuen Gesetzes nicht mehr. Und in den Erläuterungen wird dieser Schritt nicht begründet. Letzteres sei ein Fehler gewesen, gesteht BVET-Direktor Hans Wyss. Es sei jedoch keineswegs die Absicht des BVET, das Tiertransportverbot aufzuweichen, sagte Wyss. Die Schweiz müsse diesen Punkt aber mit der EU neu verhandeln. (sda)

